

Erfahrungsbericht Erasmus in Rennes – Sommersemester 2016

Anfahrt:

Am einfachsten kommt man eigentlich mit dem Zug nach Rennes, von Straßburg gibt es Züge, die direkt nach Rennes fahren. Ich habe mir ganz zu Beginn eine französische Bahncard (carte jeune) gekauft, die einmalig 50 Euro kostet und dann ein ganzes Jahr gilt. Mit ihr bekommt man zahlreiche Vergünstigungen (25 % - 75 %). Wenn ihr also vorhabt während eures Erasmus viel mit dem Zug durch Frankreich zu reisen, lohnt sich das wirklich.

Wohnen:

Ich habe mein Semester in Rennes im Wohnheim (Cité Universitaire Alsace) gewohnt, welches direkt gegenüber von der Uni ist. Man wohnt dort in einem 9m² großem Zimmer, in dem sich auch ein Bad und ein Kühlschrank befinden. Die Küche, bestehend aus Herdplatten und Mikrowellen, wird vom ganzen Flur (ca. 30 Personen) benutzt. Wichtig ist hier noch zu wissen, dass sich in der Küche keinerlei Geschirr oder Töpfe befinden. Dies muss man alles selbst mitbringen. Hierzu bietet sich der IKEA an, der vom Wohnheim gut mit dem Bus erreichbar ist oder Emmaüs (ähnlich wie Fairkauf in Deutschland, dort könnt ihr auch am Ende eures Aufenthalts eure Sachen wieder abgeben).

Das Wohnheim ist durch seine Lage praktisch und außerdem sehr günstig (240 Euro Miete, mit CAF habe ich nur noch 147 Euro gezahlt). Allerdings ist es kein wirkliches Zusammenleben. Die meisten Leute auf meinem Flur haben sich lediglich ihr Essen in der Mikrowelle warm gemacht und in ihren Zimmer gegessen.

Wenn ihr also an richtigem Zusammenleben interessiert seid, würde ich euch empfehlen zu versuchen eine WG zu finden!

CAF:

Wenn man im Wohnheim wohnt oder einen eigenen Mietvertrag besitzt, ist es in Frankreich möglich Wohngeld (CAF) zu beantragen. Man braucht dazu ein bisschen Geduld und darf nicht zu schnell an der französischen Bürokratie verzweifeln (selbst dann nicht, wenn ihr als Europäer nach eurem Visum für Frankreich gefragt werdet), aber dann lohnt es sich.

Den Antrag für die CAF kann man online ausfüllen und dann die erforderlichen Unterlagen direkt bei der Sécurité Sociale (7 Cours des Alliés) abgeben. Ihr könnt euren Antrag auch dort an einem PC ausfüllen und euch beim Ausfüllen helfen lassen.

Für den Antrag bei der CAF benötigt ihr:

- eine internationale Geburtsurkunde (die bringt ihr am besten schon aus Deutschland mit)
- Studentenbescheinigung (bekommt ihr von der Uni)
- Wohnnachweis (im Wohnheim bekommt ihr den am Accueil)
- Kopie von Personalausweis / Krankenkarte
- Französisches Bankkonto

Bankkonto:

Ich habe mein Konto bei der Banque postale eröffnet. In der Einführungswoche hatten verschiedene Banken und Versicherungen (um z.B. die Hausratsversicherung zu beantragen,

die man für das Wohnheim braucht) Stände in der Uni und man konnte sich dort informieren. Alles war genau auf die Bedürfnisse von internationalen Studierenden ausgelegt und ging daher ganz problemlos.

Insgesamt ist es auf jeden Fall nützlich einen großen Vorrat an Passfotos und Kopien von Personalausweis und Krankenversicherungskarte mitzubringen, die braucht man hier ständig, wenn man irgendetwas abschließen will.

Handytarif:

Ich habe mir eine französische Simkarte bei E.Leclerc (Reglo Mobile) gekauft. Es handelt sich hierbei um eine Prepaidkarte, die nicht an ein Bankkonto gekoppelt ist und die man über das Internet immer wieder aufladen kann. Das Guthaben verfällt hier im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern nicht. Man kann zwischen verschiedenen Forfaits auswählen, ich hatte einen Forfait für 7,99 Euro im Monat und hatte 500 MB, SMS Flat und 3 Stunden Freiminuten.

Uni und Unikurse:

Insgesamt war die Uni in Rennes was die Erasmusbetreuung betrifft gut organisiert. In der Einführungswoche haben wir alles Wichtige erfahren, was wir für das Unileben gebraucht haben (Veranstaltungsbelegungen, Campus- und Bibliotheksführungen...) und es wurden kostenlose Stadtführungen und ein Ausflug zum Mont St. Michel angeboten. Außerdem hat die Uni jedem internationalen Studierenden einen französischen Paten vermittelt, der einem beratend zur Seite stehen stand. Dies war auch eine gute Möglichkeit um französische Studierende kennenzulernen.

An der Uni in Rennes darf man Kurse aus maximal zwei départements auswählen. Ich habe Kurse aus dem département Lettres Modernes und FLE (Français Langue Etrangère) ausgewählt.

Im département Lettres Modernes habe ich folgende Kurse besucht:

- *Linguistique L3* (6 ECTS), Madame Camussi-Ni

Der Kurs bestand aus einer Vorlesung, Schwerpunkt lag hier auf Syntax und Homophonie und einem Seminar, in welchem das in der Vorlesung besprochene an konkreten Aufgaben geübt wurde. Die Klausur war machbar.

- *Littérature du XVIe siècle* (7,5 ECTS), Monsieur Buron

Der Kurs bestand aus einer Überblicksvorlesung und einem Seminar, in welchen zwei Werke besprochen wurden. Monsieur Buron war gegenüber den Erasmusstudenten sehr entgegenkommend.

Im département FLE habe ich diese Kurse besucht:

- *Analyse sémantique* (5 ECTS), Madame Camussi-Ni

Die Vorlesung und das Seminar beschäftigten sich insbesondere mit der Fehleranalyse von Fehlern von Nicht-Muttersprachlern. Die Klausur war gut machbar.

- *Enseigner la civilisation à un public FLE (5 ECTS)*, Monsieur Salaün

Monsieur Salaün freut sich sehr über die Anwesenheit von internationalen Studierenden in der Vorlesung und im Seminar und bezieht diese auch immer wieder mit ein. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer eher theoretischen Auseinandersetzung zum Thema Civilisation, das Seminar ist praktisch orientiert (z.B. didaktische Analyse eines Zeitungsartikels etc.). Der Kurs hat mir sehr gut gefallen und ich würde ihn auf jeden Fall weiterempfehlen!

Sonstige Kurse:

- *CIREFE*

Außerdem habe ich am kostenlosen Sprachkurs des CIREFE teilgenommen, für den man 5 ECTS bekommt. Er besteht aus 2 Stunden oral und 2 Stunden écrit pro Woche. Die Kurse finden abends statt und man wird durch ein Einstufungstest am Anfang des Semesters in Niveaugruppen eingeteilt. Die Kursqualität war bei mir ziemlich Lehrer abhängig, mit meinem oral Kurs war ich sehr zufrieden, aus dem écrit Kurs konnte ich nur wenig mitnehmen.

- *Unisport*

Für einmalig 20 Euro kann man außerdem an den zahlreichen Unisportkursen (Ballsparten, Klettern, Kajak...) teilnehmen. Wichtig ist hierbei nur in der ersten Vorlesungswoche in den Kursen zu erscheinen um einen Platz zu bekommen.

Maison de l'Europe:

Falls ihr Interesse habt, einen Einblick in französische Schulen zu bekommen und bei Animationen zum Thema Europa mitzumachen, kann ich euch empfehlen euch an das Maison de l'Europe in Rennes zu wenden. Sie freuen sich immer sehr über Erasmusstudenten, die an ihren Projekten mitarbeiten und das Team dort ist sehr nett.

Rennes und Umgebung :

Rennes ist eine Studentenstadt, in der wirklich immer etwas los ist. Ständig gibt es kleine Film – und Musikfestivals und Konzerte. Ein Highlight ist jeden Samstag auch der Marché des Lices, der zweitgrößte Wochenmarkt Frankreichs.

Außerdem ist Rennes ein guter Ausgangspunkt um die Bretagne zu bereisen.

Sowohl das ESN als auch das CMI und das CIREFE in Rennes bieten zahlreiche Exkursionen an, die es euch ermöglichen die Bretagne und andere Teile Frankreichs günstig zu entdecken. Aber auch mit Zug und Bus (auch Fernbusse gibt es in Frankreich immer mehr, z.B. Ouibus) kann man leicht Tagesausflüge von Rennes aus z.B. an die Küste machen (z.B. St. Malo, Dinard, Vannes...). Auf www.breizhgo.fr könnt ihr leicht herausfinden, wie man am besten in der Bretagne von A nach B kommt.

Ansonsten habe ich auch mit covoiturage (Blablacar) gute Erfahrungen gemacht. An viele kleinere Orte an der bretonische Küste kommt man nämlich mit Bus und Bahn nur sehr schwierig hin.